

Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.
Newsletter Nr. 5 (März 2011)



Redaktion: Dr. Christian Jung;
Dienstanschrift: Hohenstaufen-Gymnasium Eberbach, Parallelweg 1, 69412 Eberbach, Tel.: 06223-7582320,
E-Mail: jung-hsg@gmx.de.

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den 5. Newsletter des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands. Dieser informiert in enger Verbindung mit der Rubrik „Szene“ in „geschichte für heute“ (Wochenschau-Verlag) über die Verbandsarbeit sowie kurz und präzise über aktuelle Entwicklungen und Themen aus der Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik, dem musealen Bereich und den Medien. Bitte teilen Sie der Newsletter-Redaktion Termine und vor allem die E-Mail-Adressen von interessierten Personen mit. Gerne können Sie den Newsletter auch weiterleiten.

Weiterlesen im Internet:

VGD - <http://www.geschichtslehrerverband.de>

VGD [Facebook](#)

VGD [Twitter](#)

gfh - <http://www.geschichtefuerheute.de/>

Wochenschau-Verlag - <http://www.wochenschau-verlag.de/>



Newsletter VGD:

Wer in die Newsletter-Liste des VGD aufgenommen werden möchte, bitte kurze Mail an:

jung-hsg@gmx.de

Besonders aufmerksam machen darf ich Sie auf die Anzeigen von verschiedenen Firmen und Institutionen, die damit die Arbeit des VGD unterstützen! Werbeähnliche Informationen oder Ankündigungen von VGD-Kooperationspartnern sind nicht als Anzeigen gekennzeichnet.

Beste Grüße

Aus dem Inhalt (Auswahl): Globale Perspektiven im Geschichtsunterricht, Wanderausstellung „Dichter als Wanderer“, Kritik erwünscht: Entwurf der Bildungsstandards, VGD-Website, HORCH UND GUCK, Sonderzüge in den Tod, Zeitzeugen-Erfassungen, Tagungen, Geschichtsmesse 2011, Vermischtes, **Beitrittsformular.**



Lesetipp: Globale Perspektiven im Geschichtsunterricht



Neuerscheinung in der Reihe *Tempora* bei Klett:
Globale Perspektiven im Geschichtsunterricht. Quellen zur Geschichte und Politik, 2010.

<http://www.klett.de/sixcms/list.php?page=suche&modul=produktdetail&isbn=3-12-430066-1>

Der Band wurde vom **Arbeitskreis Weltgeschichte** des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands verfasst.

Das Vorwort gibt es auch online:

http://www.klett.de/sixcms/media.php/8/430066_vorwort.pdf

Wanderausstellung „Dichter als Wanderer“



Im Museum der Stadt Neckargemünd (bei Heidelberg) gibt es seit einigen Monaten eine Dauerausstellung zum Thema „Dichter als Wanderer“, die sich anhand von Schautafeln mit der historischen Bedeutung des Wanderns für die deutsche Geschichte und vor allem die Literatur unter anderem am Beispiel von Goethe und Eichendorff beschäftigt. Die Ausstellung kann auch als Wanderausstellung von Institutionen und vor allem Schulen ausgeliehen werden.

Weitere Informationen dazu erteilt:

Museum im Alten Rathaus, Frau Doris Meyer zu Schwabedissen, Hauptstr. 25, 69151 Neckargemünd, Tel.: 06223-488240, Fax: 06223-488264, E-Mail: mail@museum-neckargemuend.de, Website: www.neckargemuend.de. (Foto: Dr. Klaus-Uwe Gerhardt / pixelio.de)

Kritik erwünscht: Entwurf der Bildungsstandards

Auf der Website des VGD können alle Interessierten den beim Historikertag 2010 vorgestellten Entwurf des VGD-Arbeitskreises zu den Bildungsstandards der Sekundarstufe I für das Fach Geschichte abrufen:

<http://www.geschichtslehrerforum.de/Standards/index.html>

Kritik jeglicher Art ist herzlich willkommen und erwünscht. Eine Druckfassung des Entwurfs ist unter

http://www.geschichtslehrerverband-hessen.de/images/stories/dateien/Standards_VGD_Sept2010.pdf zu finden.

Dr. Auma Obama übernimmt die Schirmherrschaft des History-Award 2011



Am 11. Mai 2011 wird **Dr. Auma Obama**, die Halbschwester von US-Präsident Barack Obama, zur Verleihung des History-Award 2011 zum Thema "Über die Grenzen" nach München kommen, um in einem Bühneninterview über ihre Arbeit, Erfahrungen und Ansichten als sozial und kulturell international engagierte Frau zu sprechen. Der Wettbewerb findet in Zusammenarbeit mit dem Geschichtslehrerverband statt. In der Jury sind unter anderem VGD-Vorsitzender Dr. Peter Lautzas und der TV-Historiker Prof. Dr. Guido Knopp vertreten. (Foto: Aktuelles Buchcover/Lübbe-Verlag)

Willkommen beim HISTORY-AWARD 2011

THEMA 2011
TEILNAHME 2011
JURY
VOTEN & GEWINNEN
INFOS ZUM HISTORY-AWARD IRELAND
KONTAKT

ÜBER DIE GRENZEN

HISTORY

HISTORY-AWARD 2011: DIE JURY

Die acht ständigen Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats von HISTORY bilden gemeinsam mit Dr. Peter Lautzas, dem Vorsitzenden des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. die Jury für den HISTORY-AWARD 2011. Der wissenschaftliche Beirat von HISTORY setzt sich aus Historikern und Medienexperten zusammen und unterstützt den Sender auch generell in beratender Funktion und in Sachfragen.

Dr. Peter Lautzas

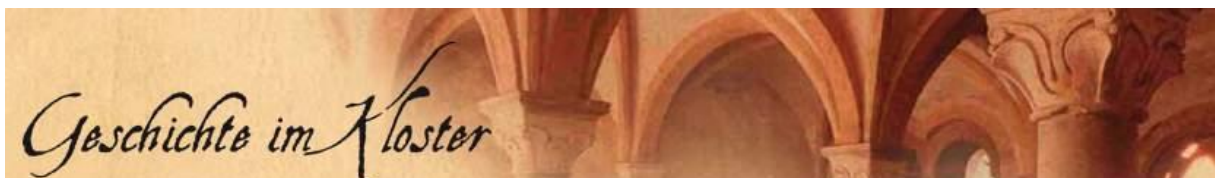
Dr. Peter Lautzas ist seit 2002 Vorsitzender der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes für langjähriges Engagement und zahlreiche Initiativen im Bildungsbereich.

Prof. Dr. Guido Knopp

Prof. Dr. Guido Knopp ist Journalist, Publizist und Moderator und leitet die ZDF-Redaktion Geschichte. Der Historiker beschäftigt sich vornehmlich mit deutscher Zeitgeschichte und wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Emmy, der Goldenen Kamera, dem Europäischen Fernsehpreis und dem Bundesverdienstkreuz.

Website: <http://www.history-award.de/history-award-2011>

Geschichte im Kloster



Auf www.geschichte-im-kloster.de findet sich ein neues Seminarangebot, das sich auch an Geschichtslehrer richtet. Versucht wird, Archiv, historische Wissenschaft und Kulturtourismus zu verbinden - im besonderen Ambiente des Klosters Bronnbach im Taubertal. Im ehemaligen Bursariat werden über Beamer Geschichtsquellen vorgestellt, im früheren Klosterhospital (heute Staatsarchiv Wertheim) Originale eingesehen. Die Veranstaltungen verstehen sich auch als Einführung in die Arbeit im Archiv und mit historischen Originalen. Dozent Dr. Robert Meier, Buch- und Radioautor, arbeitet als Archivar am Staatsarchiv Wertheim und ist Lehrbeauftragter für Historische Hilfswissenschaften an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Kontakt: geschichte-im-kloster@gmx.de

VGD-Website aktualisiert

In den vergangenen Wochen wurde die Website des Verbandes der Geschichtslehrer kontinuierlich aktualisiert.



VGD
Landesverbände
Schwerpunkte der Arbeit
Aktuell
Mitteilungen
"geschichte für heute"
Veranstaltungen
Publikationen
Geschichtsunterricht
Bildungsstandards
Qualitätssiegel des VGD
Ausstellungen
Internationale Kontakte
Euroclio
Service
Förderer
Kooperationspartner
Sitemap

Herzlich willkommen auf der Website
des Verbandes der Geschichtslehrer
Deutschlands (VGD) e.V.

ZDF-Serie „Die Deutschen I + II“ mit
Unterrichtsmaterialien des VGD

Aktuelle Informationen

Aktueller Newsletter des VGD

Der 49. Historikertag findet vom
25. bis 29. September 2012 in Mainz statt.

Suche Kontakt Impressum

Mit freundlicher Unterstützung durch
cologne digital

Unter www.geschichtslehrerverband.de sind vor allem unter der Rubrik „Aktuelles“ (<http://www.geschichtslehrerverband.org/9.html>) folgende Informationen neu eingestellt:

- Aktuelle Tagung der Quandt-Stiftung/VGD/Bundeszentrale für politische Bildung (Kulturkonflikte – Kulturbewegungen) am 20. und 21. Mai 2011 in Berlin.
- Call for Papers: Tagung „Archäologie, Schule und Museum im Spannungsfeld Kultureller Bildung (Tagung der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen, 17.05. bis 19.05.2012, Dresden).
- **Dissertation über den Geschichtslehrerverband - Interview**
- 250 Jahre Königin Charlotte
- **Einladung Euroclio: On-site Past and Present at the Heart of Europe**
- Aktueller Hinweis: Juden, Christen und Muslime in Geschichte und Gegenwart
- **Ausstellung zur Berliner Mauer (1961-2011)**
- Der Bayerischen Geschichte auf der Spur
- **Lebenswege ins Ungewisse. Eine Ausstellung über Migration in Görlitz/Zgorzelec von 1933 bis heute**
- Ausstellungen der bpb zur Zeitgeschichte
- **Deutschland Archiv nur noch online**
- „Über die Grenzen“ mit HISTORY Award 2011

Die VGD-Website ist nun auch mit Facebook und Twitter verknüpft (bitte einfach klicken!):

[Facebook](#)

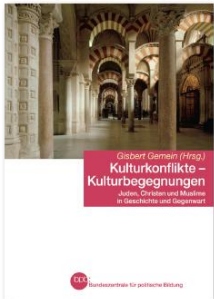


[Twitter](#)



Einladung

PDF auch unter www.geschichtslehrerverband.org/fileadmin/images/pdf/Flyer_Tagung_web.pdf abrufbar



Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen. Juden, Christen und Muslime in Geschichte und Gegenwart
Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung
Bd. 1062
Bonn 2011
ISBN 978-3-8389-0062-9

Judentum, Christentum und Islam sind Weltreligionen und damit Träger von Kultur und Aufklärung. Gleichzeitig sind sie im Zuge interkultureller Konflikte immer wieder instrumentalisiert worden. Drei Institutionen haben sich zusammengefunden, um dazu ein differenziertes Bild zu erarbeiten.

Der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. ergriefft die Initiative, Fragen der Integration und des Zusammenlebens verschiedener Kulturen für den Geschichtsunterricht zu formulieren.

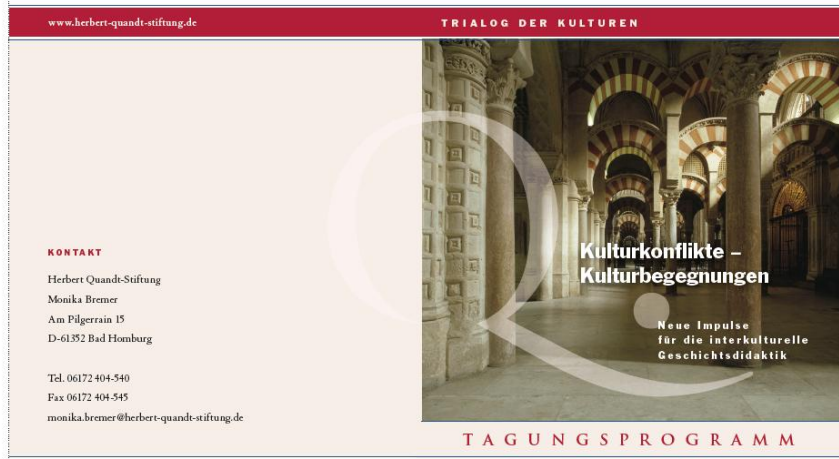
Die Herbert Quandt-Stiftung ermöglichte dieses Anliegen und brachte eigene Perspektiven aus ihrer langjährigen Arbeit im „Dialog der Kulturen“ ein.

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat die Entstehung des Buches inhaltlich begleitet und die Publikation in ihre Schriftenreihe aufgenommen.

HERBERT QUANDT-STIFTUNG



Bundeszentrale für politische Bildung



www.herbert-quandt-stiftung.de

TRIALOG DER KULTUREN

KONTAKT

Herbert Quandt-Stiftung
Monika Bremer
Am Pilgerain 15
D-61352 Bad Homburg

Tel. 06172 404-540
Fax 06172 404-545
monika.bremer@herbert-quandt-stiftung.de

Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen

Neue Impulse für die interkulturelle Geschichtsdidaktik

TAGUNGSPROGRAMM

20. UND 21. MAI 2011
DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM
BERLIN

Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen

Integration durch Bildung ist eine der wichtigsten gesamtgesellschaftlichen Zukunftsaufgaben. Neben den Fächern Religion und Ethik kommt speziell dem Geschichtsunterricht eine wesentliche Bedeutung zu. Ohne eine solide historische Bildung auch mit interkulturellen Perspektiven können Schüler, Lehrer und Bürger die Gegenwart nur schwer deuten oder gar verändern.

Die Herbert Quandt-Stiftung engagiert sich seit 1996 für den „Dialog der Kulturen“. Zusammen mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. und der Bundeszentrale für politische Bildung legt sie nun unter der Herausgeberschaft von Dr. Gisbert Gemein einen neuen Band vor. Er gibt Geschichtslehrern eine Fülle von bisher zu wenig beachteten Themen und Thesen für den Unterricht an die Hand. Kulturkonflikte werden dabei nicht ausgespart, doch die Potentiale von Kulturbegegnung umso mehr betont. Die Berliner Tagung stellt wesentliche Aspekte des Buches vor. Zugleich fragt sie nach der Zukunft interkultureller Inhalte im Geschichtsunterricht sowie nach der Rolle von Erinnerung in einer pluralistischen, multiethnischen Integrationsgesellschaft. Damit werden Fragen aufgeworfen, die bislang in der deutschen Öffentlichkeit zu wenig Beachtung fanden.

Die Veranstaltung richtet sich an:

Geschichtslehrer, Fachleiter der Studienseminare, Leiter der Schulbuchverlage, Fachreferenten in Ministerien, Fortbildungseinrichtungen und Landeszentralen für politische Bildung, Fachjournalisten, Universitätsdidaktiker, Integrationsbeauftragte der Kommunen, der Bundesländer sowie der Religionsgemeinschaften

FREITAG, 20. MAI 2011:

14.00 Uhr, Begrüßung

Dr. Peter Lautzas, *Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.*
Thomas Krüger, *Bundeszentrale für politische Bildung*
Dr. Roland Löffler, *Herbert Quandt-Stiftung*

14.30 Uhr, Vortrag

Kulturkonflikte: Heilige Kriege in der Geschichte

Dr. Gisbert Gemein, *Oberstudienleiter i.R., Neus*

Kommentare:
Hamidich Mohagheghi, *Muslimische Akademie in Deutschland, Berlin*

Dr. Jessica Schmidt-Welil, *Peter-Ustinow-Schule, Berlin*

Moderation: Dr. Roland Löffler

16.00 Uhr, Kaffeepause

16.30 Uhr, Vortrag

Kulturbegegnungen: Wie tolerant ist der Islam? Das Problem des Glaubenswechsels

Dr. Jörn Thielmann, *Universität Erlangen*

Kommentare:
Prof. Dr. Doron Kiesel, *FH Erfurt*
Lamya Kaddor, *Liberal-Islamischer Band e.V., Köln*

Anita Mächler, *Oberstudienleiterin i.R., Berlin*

Moderation: Dr. Gisbert Gemein

18.00 Uhr, Ende des ersten Tages

SAMSTAG, 21. MAI 2011:

10.00 Uhr, Podiumsdiskussion

Geschichtsunterricht der Zukunft: Wie sollen differenzierte, interkulturelle Schulbücher aussehen?

Dr. Sascha Priester, *PM History, München*
Dr. Ilas Körner-Wellershausen, *Klett-Verlag, Leipzig*
Sylvia Finger, *DIE ZEIT, Hamburg*
Joachim Corneßen, *Studiendirektor, Lyon/Düsseldorf*
Dr. Peter Lautzas

Moderation: Dr. Gerdi Jonker, *Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig*

11.00 Uhr, Kaffeepause

11.30 Uhr, Podiumsdiskussion

Geschichte, Gedächtnis und Politik in der Zuwanderungsgesellschaft: An was erinnern wir uns in der Zukunft?

Ozcan Mutlu, *MdA, Bündnis90/ Die Grünen, Berlin*
Rainer Ohliger, *Netzwerk Migration in Europa e.V., Berlin*
Jun.-Prof. Dr. Jan-Dirk Döhling, *Ruhr-Universität Bochum*
Emine Demirbüken-Wegner, *MdA, CDU, Berlin*

Moderation: Dr. Roland Löffler

13.00 Uhr, Ende der Veranstaltung mit Imbiss im Operncafé

Ihre Anmeldung

zur Veranstaltung am 20. und 21. Mai 2011
bitte bis zum 01. Mai 2011
an Monika Bremer
per Fax: +49-6172-404-545
oder per Mail: monika.bremer@herbert-quandt-stiftung.de

Kostenerstattung

Die Veranstalter übernehmen die Kosten für eine Übernachtung im Thang Long-Hotel (Trekow-Allee 89, 10318 Berlin, S-Bahnlinie 3, Haltestelle Karlshorst). Fahrtkosten nach Berlin werden nur Mitgliedern des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. sowie Lehrkräften aus den „Dialog der Kulturen“-Projektschulen der Herbert Quandt-Stiftung ersetzt, sofern sie nicht über den jeweiligen Arbeitgeber abgerechnet werden können.

Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen

Neue Impulse für die interkulturelle Geschichtsdidaktik

Name, Vorname _____

Funktion _____

Institution _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Gratisabonnement der Geschichtszeitschrift HORCH UND GUCK für Schulbibliotheken



Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung



Im Volksmund war mit "Horch und Guck" einst die Stasi gemeint - nach dem Zusammenbruch der DDR gründeten ehemalige Bürgerrechtler eine gleichnamige Zeitschrift, die sich fortan mit der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit beschäftigte. Heute ist HORCH UND GUCK die einzige überregionale Geschichtszeitschrift, die sich auf das Thema "Aufarbeitung der SED-Diktatur" spezialisiert hat. Damit nimmt der Titel eine Sonderstellung ein und profitiert von dem in den letzten Jahren u.a. durch die Präsenz von DDR-Themen in Film und Fernsehen gewachsenen Interesse an der jüngsten deutsche Geschichte.

HORCH UND GUCK erscheint vierteljährlich mit wechselnden Themenschwerpunkten, u.a. waren dies in der Vergangenheit Themen wie das DDR-Medienystem, Recht und Gerechtigkeit, Wirtschaft, Wehrdienst/NVA, Mode und Jugendopposition in der DDR. Die Themenschwerpunkte der nächsten Hefte sind:

Sperrgebiet - Grenzfälle nach dem Mauerbau (März 2011)

Sozialistisch Lernen - Die Erziehungs- und Fürsorgediktatur in der DDR (Juni 2011)

Abgeschrieben im sozialen Märchenland - Armut in der DDR (September 2011)

In jedem Heft gibt es außerdem Buchbesprechungen und die Diskussion aktueller Themen.

Nützlich für den Geschichtsunterricht

Konrad Adenauer - ein DDR-Politiker? Rund ein Drittel der deutschen Schüler halten den ersten Bundeskanzler für einen DDR-Politiker. Und fast genau so viele fanden, dass die Stasi ein Geheimdienst gewesen sei, wie ihn alle Staaten haben. Das ergab eine Studie des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin, in deren Rahmen 5000 Schüler aus Ost und West zu ihrem Wissenstand über die DDR befragt wurden. Auch andere Studien haben wiederholt darauf hingewiesen, dass das Wissen von Schülerinnen und Schülern über die DDR oftmals mangelhaft ist.

HORCH UND GUCK konzentriert sich auf die Aufarbeitung der SED-Diktatur und bietet ein breites Spektrum verschiedenster Themen zu diesem Bereich. Die Beiträge sind solide recherchiert und leicht lesbar. Die Länge der Texte ist so bemessen, dass eine gedankliche Tiefe möglich ist, ohne den ungeduldigen jugendlichen Leser zu überfordern. Ein modernes Layout mit viel historischem Bildmaterial und Abbildungen von Originaldokumenten lassen Geschichte lebendig werden. Gut geeignet ist HORCH UND GUCK für den Bildungsbereich. Geschichtslehrer und Schüler nutzen die Zeitschrift als Quelle und Inspiration für den Unterricht.

Kostenloses Abonnement für Schulbibliotheken

HORCH UND GUCK bietet seit Anfang Februar 2011 in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg ein kostenloses Abonnement für Schulbibliotheken an. Interessenten können sich direkt an die Redaktion von HORCH UND GUCK wenden:

HORCH UND GUCK
Zeitschrift zur kritischen Aufarbeitung der SED-Diktatur
Winsstr. 60, 10405 Berlin
www.horch-und-guck.info
Ansprechpartner: Benn Roolf,
eMail: benn.roolf@horch-und-guck.info

Für die Bestellung des kostenlosen Abonnements werden folgende Angaben benötigt: Postalische Schuladresse und Nennung eines Ansprechpartners mit Mailadresse und Telefonnummer. Der Versand erfolgt an die Schuladresse, Unterzeile: Schulbibliothek.

Ansichtsexemplar als PDF downloaden

Unter dem folgenden Link kann die vollständige Ausgabe vom Dezember 2010 als PDF heruntergeladen werden: http://www.horch-und-guck.info/Archiv/HuG_2010_4.pdf

Ansichtsexemplar als Printausgabe bestellen:

Alternativ dazu kann auch die gedruckte Ausgabe des Heftes als kostenloses Ansichtsexemplar bestellt werden: info@horch-und-guck.info

Heftbestellung / Abo

Das aktuelle Heft (5,90 Euro) und Jahresabos (20 Euro/Jahr) gibt es unter:
<http://www.horch-und-guck.info/hug/metanavigation/bestellung>

Wanderausstellung der Deutschen Bahn: „Sonderzüge in den Tod“ läuft auch 2011 weiter



Die Deutsche Bahn wird ihre Wanderausstellung „Sonderzüge in den Tod - Die Deportationen mit der Deutschen Reichsbahn“ fortsetzen. Auch für 2011 war die Nachfrage groß, daher läuft die Wanderausstellung weiter und steht den Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Im März wird sie im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit in den

Räumen der Museums-Eisenbahn Minden e.V. bis Ostern dort zu sehen sein. Danach wird die Ausstellung in Bamberg und fünf weiteren Orten gezeigt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Ausstellungsorten und der Erinnerungsarbeit der DB über die Rolle der Deutschen Reichsbahn im Nationalsozialismus sind unter www.deutschebahn.com/geschichte zu recherchieren.

(Foto: Propaganda-Wagen der Reichsbahn, 1935. DB AG / Ralf Kranert)

Zeitzeugen-Erfassung

Auf Initiative und unter Mitwirkung der Abteilung „Zeitgeschichte“ des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) ist Ende 2010 eine Vereinigung unter dem Titel: „Unsere Geschichte - Das



Gedächtnis der Nation“ gegründet worden, die es sich zum Ziel gesetzt hat, möglichst viele Berichte von Zeitzeugen zu erfassen. 6000 sind beim ZDF bereits vorhanden und werden mit eingebracht.

Die Schirmherrschaft für dieses groß angelegte Unternehmen hat der Bundespräsident Christian Wulff übernommen, dem Kuratorium gehören bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie z.B. der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher und mehrere Bundestagsabgeordnete verschiedener Parteien an. Unterstützt wird das Projekt von einflussreichen Förderern wie Google Deutschland, der Daimler AG und der Bertelsmann AG. Der wissenschaftliche Beirat, dem die Erfassung der Zeitzeugenberichte obliegt und der die Auswertung derselben zu steuern hat, gehören renommierte Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen an, darunter auch der Vorsitzende des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands, Dr. Peter Lautzas.

(Sylvia Semmet/Foto: xport.de)



WER WENN NICHT WIR von Andres Veiel (Anzeige):

Der preisgekrönte Dokumentarfilm-Regisseur („Black Box BRD“) beleuchtet in seinem ersten Spielfilm die **Vorgeschichte des deutschen Terrorismus**. Für die Hauptrollen stehen die Schauspieler August Diehl („Die Fälscher“, „Salt“), Newcomerin Lena Lauzemis sowie Alexander Fehling („Goethe!“) vor der Kamera. Der Film basiert auf dem wegweisenden Sachbuch „Vesper, Ensslin, Baader - Urszenen des deutschen Terrorismus“ von Gerd Koenen. Jenseits der abgedroschenen 68er-Klischees begibt sich der Film zurück auf Anfang und taucht tief ein in die entscheidenden Jahre der Bundesrepublik: die frühen 60er. WER WENN NICHT WIR erzählt von einer bedingungslosen Liebe, die untrennbar mit der Vorgeschichte des deutschen Terrorismus verbunden ist. Ein Trip in eine leidenschaftliche Zeit, in der alles möglich scheint. Ein Schlüsselfilm, der zeitlose Fragen stellt. WER WENN NICHT WIR knüpft in seiner Aufbruchsstimmung nahtlos an die derzeit beginnende Repolitisierung in Deutschland an.

Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit:

WER WENN NICHT WIR schneidet zahlreiche unterrichtsrelevante Themenfelder an, von der deutschen Geschichte der 1960er- und 1970er-Jahre bis hin zu Generationenbeziehungen, politischen Idealen und dem Wunsch, an der Gesellschaft teilzuhaben und diese zu verändern. Der Film eignet sich insbesondere für einen Einsatz im Schulunterricht ab der 10. Klasse in den Fächern Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Ethik/Religion und Kunst.

Indem sich Andres Veiel in seinem Film auf die persönliche Beziehungsebene konzentriert – und das Sachbuch „Vesper, Ensslin, Baader“ von Gerd Koenen als Spielfilm adaptiert – gelingt ihm ein differenziertes Portrait der Figuren, deren Motive sich nicht mehr allein über die äußeren Ereignisse der 1960er-Jahre erfassen lassen, auch wenn diese sie in ihrer Haltung bestärken. Deutlich werden vor allem die ambivalenten Generationenbeziehungen, denn Vesper, Ensslin und Baader wenden sich nicht nur von ihren Eltern ab, sondern führen auf unterschiedliche Weise deren Erbe durchaus auch fort. Kontinuität und Wandel, Distanz und Nähe – beides findet gleichzeitig statt. So zeichnet der Film keine Entwicklung nach, die nur auf diese Art und Weise stattfinden konnte. Stattdessen bleibt über weite Strecken offen, wie sich die jungen Leute entscheiden werden; ihr Weg in den Terrorismus wirkt nicht vorherbestimmt.

Das pädagogische Begleitmaterial zum Film finden Sie zum Download unter www.werwennnichtwir-film.de/?page_id=193. Kinostart ist am 10. März 2011.

Almanya – Willkommen in Deutschland (Kinostart 10.03.2011/Anzeige)



Inhalt:

Ende der 1960er Jahre kommt Hüseyin Yılmaz als der 1.000.001 Gastarbeiter nach Deutschland. Er will seiner Familie, die in der Türkei auf ihn wartet, ein besseres Leben ermöglichen. Sein Vorhaben gelingt. Mit Ausdauer und Fleiß schafft es Hüseyin, sich in Deutschland etwas aufzubauen. Er entschließt sich, seine Frau Fatma und seine Kinder Veli, Muhamed und Leyla nachzuholen. Anfangs fällt die Eingewöhnung Familie Yılmaz schwer. Eine fremde Kultur, ungewohntes Essen, eine Religion, die nicht die ihre ist. Doch nach und nach gewöhnen sich die Fünf an das Leben in Deutschland und 45 Jahre später freut sich Ehefrau Fatma über die deutsche Staatsbürgerschaft. Dennoch stellen sich der Familie Fragen der kulturellen Zugehörigkeit, zum Beispiel dem sechsjährigen Enkel Cenk, als er in der Schule gefragt wird, woher er kommt. Auch seine 22-jährige Cousine Canan hat es schwer. Sie ist schwanger von einem "Nicht-Türken" und weiß nicht, wie sie es ihrer Mutter beibringen soll. Noch verwirrender und turbulenter wird alles als sich Hüseyin nach der Heimat sehnt und der Familie eröffnet, dass er ein Haus in Anatolien gekauft hat und mit allen dorthin fahren möchte.

Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit:

Das mit viel Einfühlungsvermögen gezeigte Leben einer türkischen Familie setzt damit einen wohlthuenden Kontrapunkt zur aktuellen vorurteilsbehafteten Debatte in den Medien und eröffnet Jugendlichen der Zugang zu den wichtigen Themen des Films. Das Thema kulturelle Identitäten zeigt sich exemplarisch und gut nachvollziehbar an den Problemen, die der kleine Cenk in der Schule hat. Ausgelöst durch Cenks Verwirrung, erzählt seine Cousine Canan von seinen "Wurzeln". Damit wird ein Einstieg in die geschichtlichen Hintergründe des Themas "Gastarbeiter in Deutschland" ermöglicht. Die Frage nach den Biografien der Charaktere, kann in Verbindungen zu denen der Schülerinnen und Schülern im Unterricht diskutiert und anhand der eigenen Lebensläufe veranschaulicht werden. Hieran können Besonderheiten von Kulturen herausgearbeitet und mit der Lebenswelt der Figuren im Film in Beziehung gesetzt werden. Diskutiert werden kann auch, inwiefern „Integration“ ein Terminus der Makroperspektive ist. Nur, weil eine Person, eine Familie oder eine ethnische Gruppe als integriert bezeichnet wird und "gesellschaftlich funktioniert", sagt das noch nichts darüber aus, wie es sich für den Einzelnen anfühlt, in einer fremden Lebenswelt zurecht zu kommen. Inwiefern macht daher **Almanya – Willkommen in Deutschland** deutlich, dass Menschen trotz nötiger Anpassung die Möglichkeit haben müssen, ihre eigene Geschichte und Kultur zu bewahren?

Das pädagogische Begleitmaterial zum Film finden Sie unter www.kinofenster.de. Alle weiteren Informationen zum Film finden Sie unter www.almanya.de.

Thema: Der Holocaust - eine Herausforderung für die historisch-politische Bildung - Vertiefungsseminar

Ein Seminar für die Teilnehmer der dreiteiligen Lehrerfortbildung in Kooperation zwischen der Internationalen Schule für Holocaust Studien in Yad Vashem und dem SWL. **Für weitere Interessenten geöffnet!**

Termin: **Sa, 2.7. bis Mo, 4.7.2011**, Israelitische Kultusgemeinde München, St. Jakobsplatz 18

 [Ausschreibung mit Programm und Meldehinweis](#) (pdf-Datei, 56kB)

Kosten: Tagungsgebühr 40,00 EURO, daneben Ü/F und ÖPNV auf eigene Rechnung. SWL-Mitglieder erhalten einen Tagungskostenzuschuss von 10,00 EURO.

Anmeldung:  [Anmeldeformular zum Ausdrucken und Ausfüllen von Hand](#)
(pdf-Datei, 11kB)

 [Anmeldeformular zum Ausfüllen am PC](#) (Word-Datei, 39kB)

Anmeldungen per E-Mail an halbritter-m@live.de oder per Post an: Dr. Maria Halbritter // St. Mechtildis Str. 2c // 86911 Diessen

Arbeitsgruppe von MDR & VGD zur DDR-Geschichte bekommt Unterstützung der "Stiftung Aufarbeitung"



Die Website "Eure Geschichte" wurde im Herbst 2010 mit einer bundesweiten Videochat-Veranstaltung gestartet (siehe <http://www.mdr.de/www3/eure-geschichte/>), die großes Aufsehen erregte. Die Bausteine zu DDR-Themenkreisen können nunmehr kontinuierlich ausgebaut werden, durch einen positiven Bescheid der Bundesstiftung Aufarbeitung besteht ab sofort auch ein solides finanzielles Fundament. Im Mai wird die Arbeitsgruppe ihre nächste Tagung abhalten, für dieses Jahr wird aus Anlass der vor 40 Jahren entstandenen "Mauer" auch ein Baustein zum Thema „Grenze und Mauerbau“ entwickelt. Bis Sommer 2012 wird die Komplettierung der Website angestrebt. Für den VGD ist daran vor allem der AG-Leiter und Bundesschatzmeister Niko Lamprecht maßgeblich beteiligt.

Perspektive der doppelten Nachkriegsgeschichte

Auf einer Veranstaltung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zum Thema „50 Jahre Mauerbau, SED-Diktatur und deutsche Teilung im Unterricht“ trug VGD-Vorsitzender **Dr. Peter Lautzas** im Dezember 2010 vor Fachreferenten der Kultusministerien und Vertretern von Institutionen, die sich mit der Geschichte der Nachkriegszeit befassen, erneut die vom Geschichtslehrerverband initiierten und von Christoph Klessmann formulierten Gedanken zu einer gesamtdeutschen Perspektive der doppelten Nachkriegsgeschichte beider deutschen Staaten vor, die als „Asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte“ 2005 bei der Bundeszentrale für politische Bildung als Band 284 veröffentlicht worden ist. Die darin skizzierte Sichtweise ist heute im Bildungsbereich die allgemein akzeptierte Zugangsweise zu dem besonderen Abschnitt deutscher Geschichte von 1949 bis 1990. Der Landesvorsitzende des bayrischen Geschichtslehrerverbandes, **Willi Eisele**, ergänzte die Ausführungen durch Kommentare zum Schülerwissen und zu den Bildungsstandards.

Geschichtsmesse 2011 in Suhl

Auch an der diesjährigen gut besucht Geschichtsmesse Ende Februar 2011 im thüringischen Suhl nahmen außer dem VGD-Bundesvorsitzenden Dr. Peter Lautzas ebenso Vertreter der Landesverbände Thüringen, Hessen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt und Bayern teil. Die Präsentation des Kooperationsprojektes des Verbandes mit dem MDR „Eure Geschichte“ fand ebenso große positive Resonanz wie die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Landesverband Thüringen im VGD und dem Thillm.

Geschichtsmesse



Die Geschichtsmesse ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die jeweils einem spezifischen Thema der deutsch-deutschen Geschichte gewidmet ist. Das dreitägige Forum wendet sich bundesweit an Träger und Institutionen der kommunalen Bildungs- und Kulturarbeit, an Lehrer, Vertreter von Museen und Gedenkstätten, an Mittler der historisch-politischen Bildungsarbeit sowie die Medien. Ziel ist es, eine möglichst breite, öffentliche Auseinandersetzung mit wichtigen Aspekten der deutschen Teilung und Einheit zu befördern. Die Teilnahme steht sowohl Institutionen als auch interessierten Privatpersonen offen. Die Geschichtsmesse gehört zu den Preisträgern im bundesweiten Wettbewerb Land der Ideen.

4. Geschichtsmesse in Suhl: Geteiltes Land – Gemeinsame Geschichte

Künftig verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem Verband der Geschichtslehrer Deutschland (VGD), Landesverband Thüringen und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (PM vom 26.2.2011)

Im Rahmen der 4. Geschichtsmesse in Suhl unterzeichneten Ende Februar 2011 die Leitungen des VGD und des Thillm eine Kooperationsvereinbarung. Ein Schwerpunkt der Kooperation wird es sein, das DDR-Bild in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler zu thematisieren und Handlungsmöglichkeiten für Schule und Unterricht aufzuzeigen. Die vielfältigen Aktivitäten im Themenfeld der Deutschen Teilungsgeschichte mit dem Fortbildungsangebot des Thillm abzustimmen und Synergien zu nutzen, ist dabei Anliegen beider Kooperationspartner.

„Die Kooperation wird sich jedoch nicht nur der jüngeren deutschen Geschichte widmen. Es geht vor allem um Bedeutung von Geschichte und Identität, von Geschichte als kulturellem Gedächtnis und das Aufzeigen des Spannungsbogens von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit. Diesem weit reichenden bildungspolitischen Anspruch stellen sich beide Partner mit der Koordinierung, Bündelung und Vernetzung ihrer Aktivitäten“, sagt Katrin Herzig vom Landesverband Thüringen des VGD. Das Thillm wird als Partner der Messe mit einer Fotoausstellung „Demokratie und Grundrechte“ vertreten sein. In Spiel-, Interview- und Gruppensituationen wurde die Thematik von Schülerinnen und Schülern der Regelschule 4 in Gera und der Berufsbildenden Schule II in Greiz vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Lebenswelten diskutiert, bildhaft demonstriert und fotografiert.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem VGD-Landesverband Thüringen und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien am 26.02.2011. Die Unterzeichner waren Katrin Herzig für den VGD und Martin Seelig, stellv. Institutsdirektor. (Foto: p)

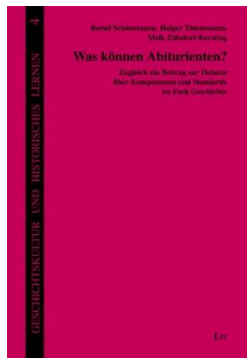
Provokation und Konfrontation ist ihnen wichtig, schreiben die Schüler in der Ausstellung. Bewusst wird ein Teil der Ausstellung deshalb mit dem Hörbuch „Die Wandzeitung“ des Autors Roman Grafe gekoppelt. Provokation und Konfrontation spielen in dieser emotional eindrucksvollen Geschichte eines Jugendlichen in der DDR ebenfalls eine große Rolle, der 1980 eine Wandzeitung zum Republik-Geburtstag gestaltete und dafür 545 Tage seines Lebens in DDR-Gefängnissen eingesperrt war. Diese Wanderausstellung steht den Thüringer Schulen zur Unterstützung ihrer Arbeit zur Verfügung.

Durch die Kooperation des Thillm mit dem Geschichtslehrerverband sollen weitere Materialien zur Unterstützung der schulischen und außerschulischen Arbeit vor allem in der Mediothek des Thüringer Schulportals entstehen. „Das pädagogische Konzept der Mediothek im Thüringer Schulportal setzt auf Sehen, Reflektieren, Begreifen und Kommunizieren statt erhobener Zeigefinger. Speziell auf diesen Ansatz zugeschnittene Filmsequenzen, Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen unterstützen eine mehrperspektivische und individualisierende Lernarbeit, verordnen keine Geschichtsbilder sondern befördern Geschichtsbewusstsein in selbstständiger historisch-ethischer Urteilskraft.“, sagte Thillm Direktor, Dr. Jantowski, im Vorfeld der Unterzeichnung. Das Thüringer Schulportal bietet zudem die Möglichkeit, den Besuch von außerschulischen Lernorten in den Schulen vor- und nachzubereiten. Gerade in Bezug auf die für Schülerinnen und Schüler pädagogisch so bedeutsame emotionale Nacherfahrbarkeit sind außerschulische Lernorte auch mit Blick auf die Bearbeitung des DDR-Geschichtsbildes so wichtig.

Geschichte - Was können Abiturienten?

Von Willi Eisele, OStD

Landesvorsitzender des BGLV e.V.



Mit Professor Dr. Bernd Schönemann (*1954), StR i.H. Dr. Holger Thünemann (*1975) und dem Inhaber einer Juniorprofessor Dr. Meik Zülsdorff-Kersting (*1973) haben sich drei Fachdidaktiker (Münster/Osnabrück) an die Analyse von 238 LK-Fachabiturklausuren (NRW, ZA 2008) herangewagt, um die Frage zu beantworten, was Abiturienten aus 49 Städten des bevölkerungsreichsten Bundeslandes am Ende einer dreijährigen gymnasialen Oberstufe auf die Waage bringen, um gleichzeitig in die fachdidaktische Debatte um Bildungsstandards und Kompetenzorientierung einzugreifen, in der der Anspruch erhoben wird, was Schüler am Ende einer Jahrgangsstufe bzw. in Abschlussprüfungen (Sek I, II) können sollen.

Lernleistungen in einem Zentralabitur stehen hier ebenso im Focus wie der „disziplinpolitische“ Appell nach einem (Rück-) Gewinn von Bodenhaftung der Didaktik durch Praxisbezug. Der Werdegang dieser Publikation, ausgehend von einem Evaluationsauftrag des Kultusministeriums NRW, der Diskussion in der Steuergruppe Geschichte und der Präsentation des Berichts im Rahmen einer Multiplikatorenentagung (Dez. 2009), gefolgt von der Analyse von Aufgabenstellung(en), Lösungserwartungen und Klausurergebnissen (Kap. V) mündet in eine zusammenfassende Bilanz nebst Öffnung im Hinblick auf Perspektiven für die weitere empirische Arbeit und die fachdidaktische (interne?) Diskussion.

Die Autoren schlagen dabei den Bogen von der „Umbruchsituation“ des Faches Geschichte in den 70-er Jahren, erwähnen Rückbezüge auf die geschichtsdidaktische Diskussion „vor PISA“ und nehmen Bezug auf die „Bildungsstandards Geschichte. Rahmenmodell – Gymnasium 5. – 10. Jgst.“, hrsg. vom Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. (2006) unter dem Aspekt Kontinuität und Wandel unserer Fachorientierung seit TIMSS und PISA. Für viele, die in den Fachlehrplänen für Geschichte eher Ballast als Bildungsangebot sehen und bereits sind, weiteren Kürzungsorgien unseres Faches das Wort zu reden (vgl. die Warnung des Göttinger Althistorikers Alfred Heuß, Verlust der Geschichte, 1959) erkennen in den zentralen Prüfungsvorgaben (hier: NRW) eine Unterstützung ihrer geschichtspolitischen Argumentation, wenn wie in der Studie demonstriert, durch die „Privilegierung der Politikgeschichte“ schwerpunktmäßig Themen aus dem 20. Jahrhundert „dran kommen“ (2008: Rede Hans-Dietrich Genschers (nur 18 mal gewählt, HT I), Darstellung über die NS-Zeit (60 mal gewählt, HT II), Auszug aus einer Rede Adolf Hitlers (117 mal gewählt, HAT III), Lehrplanthemen aus früheren Epochen aus dem Unterrichtsprogramm zu entsorgen.

Die Forschergruppe spart nicht mit Kritik an Aufgabenstellung, Erwartungshorizont oder (tolerierten) Lösungen beim Zentralabitur 2008: beklagt wird die editorische Sorgfalt, Ungenauigkeiten bzgl. der Vorgaben für die Operatoren, „Korrekturschablonen“ (standardisierte Bewertungsbögen), falscher Ansatz der Darstellungsleistung – und die „Engführung als System“. Ungewichtete Korrekturen bzgl. fehlerhafter Leistungen der Schüler betreffen die Textbearbeitung (Gattung, Sorte, Adressatenbezug, Erfassung von Inhalt und Aussage(n), die analytische Distanz, die Geschichtsmächtigkeit der Begriffssprache, Kontextualisierung, Handhabung von Fachsprache, Hochsprache/Schülersprache), reflektierte Urteilsbildung. Fazit: Die Empfehlungen der Autoren hinsichtlich der Entwicklung von Abituraufgaben (5) und des Fachunterrichts (5) und ihre Befunde (5) in Bezug auf Debatte über Bildungsstandards stellen eine Pflichtlektüre für Lehrplankommissionen und die Ersteller von Abituraufgaben dar. Sie bietet Impulse für eine sachliche Diskussion in den Fachschaften an unseren weiterführenden Schulen.

Bernd Schönemann u.a.,

Was können Abiturienten? – Geschichtskultur und historisches Lernen, Band 4, Münster, LIT-Verlag, 2010, brosch., 157 S., 19,90 EURO, ISBN 978-3-643-10833-3

Digitalisierte Geschichtsschulbücher des deutschen Kaiserreiches online

gei.digital

Die digitale Schulbuch-Bibliothek

Das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI) hat 2010 mit der Digitalisierung von Schulbüchern begonnen. Mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft werden in einer ersten Phase Geschichtsschulbücher des deutschen Kaiserreichs digitalisiert und im Internet frei zugänglich gemacht; weitere Fächer und Zeiträume werden folgen. Die Kaiserreichszeit wurde als Einstieg gewählt, weil diese Epoche der deutschen Nationalstaatsbildung mit seinem spezifischen Bestreben zur Schaffung einer staatstragenden Erinnerungspolitik und Identitätsbildung zahlreiche Forschungsansätze bietet. Dieser Schulbuchbestand wird in der Bibliothek des GEI intensiv genutzt, oft auch aus dem Ausland.

Im Juni 2010 ging GEI-Digital mit den ersten 20 digitalisierten Schulbüchern online. Die Liste der Schulbücher kann durchblättert werden, außerdem ist eine einfache Suche nach Titelwörtern möglich. Dabei kann nicht nur nach ganzen Büchern, sondern auch nach Kapiteln oder Abbildungen gezielt gesucht werden. Im Inhaltsverzeichnis der Bücher kann gezielt zu den einzelnen Kapiteln, Tafeln, Karten oder Abbildungen gesprungen werden. Es ist möglich, die digitalisierten Schulbuchseiten in verschiedenen Größen betrachtet werden. Außerdem ist ein Download als PDF-Datei zur weiteren Nutzung möglich. Der Zugriff ist uneingeschränkt kostenfrei.

Inzwischen wurde auch mit der Digitalisierung von Geschichtsschulbüchern externer Bibliotheken begonnen. Mit dem Ziel alle relevanten Geschichtsschulbücher der Kaiserreichszeit in Deutschland – auch außerhalb der eigenen Sammlung - zu digitalisieren. Zum Jahresende 2010 sind die ersten 400 Bände aller Schulformen und -stufen aus dem Eigen- und Fremdbestand online verfügbar, bis zum Sommer 2012 werden es knapp 2000 sein. Danach sollen ältere Schulbücher sowie Schulbücher aus der Weimarer Republik folgen. Die Schulbuchbestände werden so den Nutzern direkt am Arbeitsplatz über das Internet zugänglich gemacht. Nebenbei werden Schulbücher, die teilweise nur noch in Einzelexemplaren vorhanden und vom Verfall bedroht sind, eine Langzeitarchivierung zugeführt. Das Projekt GEI-Digital stellt mit den bisher verfügbaren Bänden der Wissenschaft, aber nicht nur ihr, eine jetzt schon nutzbringende Quellensammlung zur Verfügung, die in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter wachsen wird. (Robert Strötgen)

<http://www.gei-digital.de/>

Veranstaltungshinweis:

Der „Homo migrans“ als „Normalfall der Geschichte“. Migrationen in Wissenschaft und Unterricht

Tagung des Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung, Mainz, des Verbands der Geschichtslehrer Deutschlands und des Arbeitsbereichs Geschichtsdidaktik des Historischen Seminars der Universität Mainz

StD Hans Berkessel, Dr. Ralph Erbar, PD Dr. Jürgen Kost, Prof. Dr. Hans-Christian Maner

25.10–26.10.2011, Erbacher Hof, Mainz

Dienstag 25.10.

9:30 Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer / Kaffee

10:00 Begrüßung

10:30 Einführung (Prof. Dr. Hans-Christian Maner)

11:00 Prof. Dr. Jochen Oltmer „Migration als historisches Phänomen: Bedingungen, Formen und Folgen“

12:30 Mittagspause

14:00 Dr. Gisbert Gemein „Migration aus geschichtsdidaktischer Perspektive“

15:30 Kaffeepause

16:00 Prof. Meike Hensel-Grobe „Migration im Mittelalter - die Ostsiedlung“

18:30 Abendessen

Mittwoch 26.10.

9:00 PD Dr. Helmut Schmahl „Migration im 19. Jahrhundert am Beispiel der Auswanderung in die USA“

10:30 Kaffeepause

11:00 Dr. Peter Droste „Migration im deutsch-polnischen Schulgeschichtsbuch“

12:30 Mittagspause

14:00 StD Hans Berkessel „Didaktisch-methodische Herangehensweisen zum Thema ‚Migration‘ (Stationenlernen)“

(15:30 Kaffeepause)

– Feedback / Abschluss

European Association of History Educators



EUROCLIO Board Meeting and General Assembly 2011

"On-site Past and Present at the Heart of Europe"

"Krzyżowa" Foundation for Mutual Understanding in Europe, Poland

April 8-9 2011



"Krzyżowa" Foundation

Krzyżowa 7

PL- 58-112 grodziszczce

Tel: 00 48 74 85 00 300, 0048 694 97 21 60

Fax: 00 48 74 85 00 305

<http://www.krzyzowa.org.pl/>

sekretariat@krzyzowa.org.pl



DRAFT PROGRAMME

Thursday 7 April 2011

Arrival of EUROCLIO Board Members and Secretariat

20.00 Dinner at Krzyzowa

Friday 8 April 2011

Arrival of Participants attending the General Assembly

11.00-12.00 Registration with coffee and tea

12.00-13.00 **Session I:** Meeting with the EUROCLIO Members
Round Table of introduction

13.00-14.00 Lunch at Krzyzowa

14.00-16.00 **Session II:** Workshop *"Compass for responsible History Teaching"*

17.00-19.00 **Guided tour through the Krzyzowa estate:**
Its history and the foundations activities today. From the 19th century onwards this extensive property was the family seat of the noble family of Moltke till 1945. At this place the members of the anti-Nazi Kreisau Circle met, hosted by Helmuth James Graf von Moltke.



19.00 Dinner at Krzyzowa

21.00 Lecture by a high-profile Historian *(to be confirmed)*

The EUROCLIO Board Meeting will take place parallel to the Annual Meeting Programme




Saturday 9 April 2011

09.00-12.00 EUROCLIO General Assembly 2011

12.00-13.00 Lunch at Krzyzowa

13.00-15.00 Round Table Discussion with EUROCLIO Members, Polish History Educators, representatives of Polish Organisations focused History, Citizenship & Heritage Education

 **Edward Skubisz** – House of Peace Foundation, Fundacja Dom Pokoju

 **Dominik Kretschmann** - Krzyzowa Foundation

 **EUROCLIO Board Members**

17.00- ***Tour and Dinner in the city of Wroclaw***

Wroclaw is the chief city in South-Western Poland, situated on the River Oder. Wroclaw is the former capital of Silesia and today, capital of Lower Silesian Voivodeship. Over the centuries, the city has been either part of Poland, Bohemia, Austria, Prussia or Germany.



Sunday 10 April

Departure of all participants

Beitrittserklärung

Die Mitgliedschaft im Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) erwerben Sie durch den Eintritt in einen der Landesverbände. Sie können die Anträge direkt an Ihren Landesverband senden. Eine Liste aller Ansprechpartner finden Sie unter www.geschichtslehrerverband.de.



Hiermit erkläre meinen Beitritt zum Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) und bitte um Zusendung von weiteren Unterlagen.

Gewünschter Landesverband: _____

Privatanschrift: Name, Vorname	Dienstanschrift: Schule/Dienststelle
	Dienstbezeichnung
Straße	Straße
PLZ Ort	PLZ Ort
Telefon/Fax	Telefon/Fax
E-Mail	E-Mail
_____, den ____.	_____
Ort	Unterschrift

Einzugsermächtigung

Zur Optimierung unserer Mitgliederverwaltung bitten wir Sie um eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag. Die Höhe des Beitrags, den der jeweilige Landesverband erhebt, sind auf der Website www.geschichtslehrerverband.de einsehbar.

Hiermit ermächtige ich den VGD, Landesverband _____ bis auf Widerruf, den Jahresbeitrag von meinem

Konto Nr.

BLZ

Bank

einzuziehen.

_____, den ____.

Ort _____ Unterschrift _____

Beitrittserklärung mit Einzugsermächtigung bitte an den zuständigen Landesverband senden.

www.geschichtslehrerverband.de